

„OHNE GLAUBE GEHT NICHTS“

- 18.11.2013 - **Wolfgang Krug wird zum ständigen Diakon geweiht**

Am 24. November werden in der Jesuitenkirche in Mannheim 16 Männer zu ständigen Diakonen geweiht. Was sind das eigentlich für Leute? Zum Beispiel Wolfgang Krug , der Pfarrhelfer in der Militärseelsorge ist.



Wolfgang Krug wird am 24. November 2013 zum ständigen Diakon geweiht.

Quelle: Georg Auer / Erzbistum Freiburg

Eiersheim / Mannheim. Wolfgang Krug will als Diakon einen besonderen Weg in der Nachfolge Jesu Christi gehen: „Die Diakonweihe ist für mich die geistliche Bestätigung, mein Amt in Jesu Christi Willen für die Menschen vor Ort und in unserer Seelsorgeeinheit auszuüben.“ Er hat viel darüber nachgedacht, bevor er diesen Entschluss fällte. „Den Weg des Lebens kann man nur einmal gehen. Es gibt bei vielen Wegen kein Zurück mehr, das muss man wissen. Für mich ist das ganze Leben einzigartig. Es ist ein Segen Gottes, der auf dem Leben ruht“, sagt der 48-Jährige, der am 24. November zusammen mit 15 weiteren Männern in einem festlichen Gottesdienst in der Jesuitenkirche in Mannheim von Weihbischof Rainer Klug zum ständigen Diakon geweiht wird.

„Ständig“ heißt, dass Wolfgang Krug immer Diakon bleiben wird – im Gegensatz zu Priestern, bei denen der Diakonat eine Vorstufe zur Priesterweihe ist. Nach seiner Weihe wird der Eiersheimer Diakon weiterhin seinen bisherigen Beruf als Pfarrhelfer ausüben. Zusätzlich wird er sich nebenberuflich vier bis sechs Stunden in der Woche in seiner Pfarrgemeinde St. Margareta in Eiersheim engagieren – schwerpunktmäßig in der Altenseelsorge. Zudem wird der Diakon in den anderen Gemeinden der Seelsorgeeinheit Kilsheim-Bronnbach Wortgottesdienste feiern. Wolfgang Krug ist in einem religiösen Elternhaus aufgewachsen, war Ministrant, Lektor und Kommunionhelfer, Pfarrgemeinde- und Dekanatsrat sowie nebenberuflicher Pfarrsekretär und Leiter des Bildungswerkes im Ort. Das Leben in der Gemeinde ist für ihn selbstverständlich: „Für mich ist der Glaube das Leben, das ich in diesem Sinne auch selbst lebe. Ohne Glaube, ohne Gott ist für mich persönlich kein Leben möglich.“

Der erste Schritt auf dem Weg zum Diakon war für Wolfgang Krug der Fernkurs Theologie in Würzburg und der Pastoralkurs im Erzbistum Freiburg. Die sich anschließende nebenberufliche Ausbildung dauert drei Jahre. Sie ist ein persönlicher Reifeprozess, der Zeit braucht und ohne Rückhalt nicht möglich ist. Und das ganz wörtlich: Der Ausbildung müssen der Ortspfarrer, die Pfarrgemeinde, der Erzbischof und die Ehefrau zustimmen. „Ich erfahre täglich die Hilfe meiner Familie und meiner Frau, mit dieser Herausforderung umzugehen. Das Diakonenamt ist sicherlich nicht einfach und benötigt einen starken Willen, Durchsetzungsvermögen, Visionen, Tatkraft und noch vieles mehr.“

Weitere Informationen zum ständigen Diakonat finden Sie unter http://www.ipb-freiburg.de/html/staendiger_diakonat.html.

(ga)